

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.



Mit den Beilagen „Neue Ansirier“, „Mode und Heim“ und „Kobold“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vor Mittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Anzeigenpreis: Die 6 mal gepalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf.
Kompl. oder tabell. Satz 50 Proz. Aufschlag.
Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Anzeigenbetrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1,10 RMk. frei Haus.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse) des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungsanstalten hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.
Postfachkonto Leipzig: 29148. — Fernruf 231. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Nr. VI 34: 411 — Gemeindegroßkonto 136

Nummer 86 Freitag den 27. Juli 1934 33. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 26. Juli 1934.

Am Mittwoch konnten Herr Glasmacher Bruno Hofmann und Gemahlin, Am Sande 15, das schöne Fest der Silberhochzeit begehen. Nach nachträglich entbieten wir ein Jubelpaar zu ihren Ehrentage herzlich Glückwünsche.

Die Landeskirche zum 2. August
Der Landesbischof erläßt eine Verordnung, in der es heißt: „Der Führer hat für den 2. August 1934 zur Erinnerung an den Kriegsausbruch vor zwanzig Jahren Feldgottesdienste, die an den Standorten der Wehrmacht zu feiern sind, angeordnet. Hierdurch wird verordnet, daß im Bereich der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens in dem Gottesdienst am 10. Sonntag n. Trin., dem 5. August 1934, des zwanzigjährigen Kriegsausbruches zu gedenken ist. Kaulende Feste sind nicht am Platze, um so mehr als dieses Gedenken vor dem lebendigen Gott“. Die an diesem Sonntag zu sammelnde Kollekte wird der Kriegerverwundtenfürsorge zugeführt. Feldgottesdienste am 1. August können auf Wunsch von Wehrformationen überall veranstaltet werden.

Sitzung des Sachverständigenbeirats
Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Sachsen teilt mit, daß er seinen Sachverständigenbeirat für den 30. Juli, zu einer Sitzung einberufen hat, um mit ihm über die derzeitige allgemeine Wirtschaftslage und die besondere Lage des Wirtschaftsgebietes Sachsen zu beraten.

Dresden. Gesicherte Arbeit. Der Stadtrat nahm Kenntnis, daß der Stadt für den weiteren Ausbau des Königsplatzes Reichsmittel in Höhe von 707 500 RM zur Verfügung gestellt worden sind. Zur Deckung der Baukosten wurden noch 80 500 RM aus dem im Stadtschuldenplan vorgesehenen Mitteln zur Arbeitsbeschaffung ermittelt. Damit können die Arbeiten zwischen der Brückengründung und der Marienbrücke zum Abschluß gebracht werden.

Dresden. Selbstmord eines Mörders. Zu dem Mord an dem Rentner Frische in der Anton-Grass-Straße teilt das Kriminalamt mit, daß sich der Täter, der sich in Untersuchungshaft war, durch Erhängen seinem Leben ein Ende machte.

Dresden. Warnung vor einem Betrüger.
Die Kriminalpolizei warnt vor dem Dachbeder Rudolf Kersch, der sich bei Hausbesitzern zu Dacharbeiten und Innung zum Schein aus, verlangt dafür aber Preise, die in keinem Verhältnis zur geleisteten Arbeit stehen. In einzelnen Fällen nahm er Darlehen auf, ohne an eine Rückzahlung zu denken.

Dresden. Ein tödlicher Verkehrsunfall.
Erregte sich an der durch viele Unfälle bereits bekanntgewordenen Kreuzung Berg- und Bernhardtstraße. Der 24jährige Dr. Seidel, der mit seinem Wagen die Kreuzung überfahren wollte, mußte einem anderen Wagen ausweichen; er ritz seinen Wagen kurz zur Seite und fuhr gegen einen Strauchbaum. Der Wagen überschlug sich und fuhr gegen einen zweiten Baum. Seidel hatte dabei so schwere Verletzungen erlitten, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Bischofswerda. Todesfahrt. Der 21 Jahre alte Sohn Hörnig aus Breinig war mit seinem Freund auf dem Motorrad zum Besuch seiner in Burtau wohnhaften Eltern unterwegs. Hörnig wollte dann auf dem Kraßrad des Freundes, obwohl er des Fahrens unfähig war, eine Spazierfahrt unternehmen. In einer Kurve sauste er an die Bordsteine und wurde in die Schaulenstraße eines Kaufmanns geschleudert. Hörnig war sofort tot.

Pirna. Todessturz eines Kletterers. Beim Klettern im Bärensteingebiet stürzte der 24 Jahre alte Rudolf Frische aus Dresden aus beträchtlicher Höhe ab und blieb im Stadtfrankenhaus.

Meißen. Kinder und Spiritus. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Elbufer in Klein-Zadel zu. Dort hatten sich einige Knaben gelagert, um zu kochen. Als einer von ihnen in den noch heißen Kocher Spiritus nachgesehen wollte, entstand eine Stichflamme, die die Kleidung des dreizehnjährigen alten Herbert Dämmig aus Klein-Zadel in Brand setzte. Der Vater des Knaben, der in der Nähe weilt, rief dem Jungen die Kleider vom Leibe. Der verunglückte Knabe wurde mit schweren Verbrennungen am ganzen Körper ins Krankenhaus gebracht werden, wo er später starb.

Mittweida. Vereitelter Mordversuch. Wegen versuchten Mordes wurde ein 25 Jahre alter Mann verurteilt. Weil seine Neigung zu einem vierzehnjährigen Mädchen von diesem nicht erwidert worden war, hatte er versucht, das Mädchen mit den Händen zu erdrosseln. Durch das Hinzukommen eines Hausbewohners wurde der Mord vereitelt.

Burgstädt. Wespen überfallen eine Familie.
Von einem riesigen Wespenwurm wurden im

Schreibergarten ein Einwohner, seine Frau und seine Tochter überfallen. In wenigen Minuten waren sie über und über mit Wespen bedeckt. In der verschlossenen Laube führten die Ueberfallenen einen verzweifelten Kampf gegen die Tiere. Die beiden Frauen erhielten zahlreiche Stiche, die aber keinen gesundheitlichen Schaden verursachten, weil sofort Gegenmaßnahmen getroffen worden waren.

Zwickau. Das Schützenfest, das am kommenden Sonnabend beginnt und alljährlich weit über den Zwickauer Kreis hinaus Jehntausende Besucher anlockt, wird in diesem Jahr als geschichtliches Bergfest ausgestellt. Den Höhepunkt des Festes bildet am Sonntag ein Bergaufzug, an dem etwa 500 Bergleute in Uniformen vom 14. Jahrhundert bis zur Gegenwart teilnehmen. Während der Festwoche werden allabendlich die bekannteren Gebäude der Stadt durch Scheinwerfer bestrahlt. Eine besondere Note erhält das Fest durch die Tatsache, daß es den Bemühungen der Kreisleitung der NSDAP gelungen ist, für die 9000 Zwickauer Bergleute einen ermäßigten Bierpreis auf der Festwiese zu erlangen, weiter erhalten die 9000 Bergarbeiter seitens ihrer Schachtoverwaltungen eine Spende von je 1 RM zum Besuch der Festwiese.

Bischofswerda. Auszeichnung für Bienenzüchter. Der Bienenzüchter Winkler in Fischbach, der seit über fünfzig Jahren die Imkererei mit bestem Erfolg betreibt, erhielt in Anerkennung seiner Verdienste um die Bienenzucht das Ehren Diplom der Sächsischen Landes-Imkerorganisation überreicht. Winkler besitzt bereits die Bronzemedaille und Silberne Medaille des Landesverbandes und erhielt auf der letzten Bienenwirtschaftlichen Ausstellung in Dresden für zwei seiner dort ausgestellten Zuchtstöcke die höchste Punktzahl zuerkannt.

Zittau. 1800 RM gestohlen. In der Dresdener Bank wurde einem Lehrling ein Fahrrad mit einer schwarzen Kettenantriebe gestohlen, das er unbeaufsichtigt hatte stehen lassen. Die Kettenantriebe enthielt 1800 RM Bargeld. Die geschädigte Firma hat für die Wiedererlangung des Geldes zehn Prozent Belohnung ausgesetzt.

Waltheim. Alter Zuchthäusler gefaßt. Ein Anfallsbeamter der Landesstrafanstalt traf in einer Straße einen Mann, in dem er einen ehemaligen Inhaftierten des Zuchthauses wiedererkannte. Der Beamte, dem der Mann verdächtig vorkam, nahm ihn mit zur Polizeiwache, wo festgestellt wurde, daß der festgehaltene Straftäter gefaßt wird. Es handelt sich um den schwer vorbestraften, 29jährigen Ein- und Ausbrecher Müller aus Auerbach-Hinterhain i. B., der in Jena bei der Durchsuchung seiner Wohnung eines Kriminalbeamten durch mehrere Beißhiebe schwer verletzt hatte. Müller gilt als ein äußerst gewalttätiger Mensch. In seinem Besitz wurden falsche Papiere und Einbrecherwerkzeug gefunden.

Leipzig. Wieder Fischereistechen. Die längst gehegte Absicht, das der hiesigen Fischereistechen von Friedrich August dem Starren privilegierte Fischereistechen wieder aufleben zu lassen, wird jetzt verwirklicht werden und dadurch eines der schönsten, beliebtesten und in seiner Eigenart einzig dastehenden, längst geschichtlich gewordenen Volksfeste der Bergeshöhe entrisen. Die Veranstaltung mit dem Umzug wird seit zweiundzwanzig Jahren zum erstenmal wieder am Sonnabend, 4. August, vor sich gehen. Die Durchführung untersteht der Fischereistechen, dem Marine-Sturmabteilung sowie den Wasserportvereinen Leipzigs, die sich alle mit ihren besonderen Gruppen an dem Festzug beteiligen. Von der Reichsbahn werden zum Fischereistechen im Umkreis von 75 Kilometer von allen Bahnhöfen Sonntagsfahrten ausgegeben, die am 4. August bereits von 0,00 Uhr an Gültigkeit haben.

Burgstädt. Poppiil gesteht 64 Einbrüche. Der aus der Tischschloßwerkstatt stammende Einbrecher Poppiil hat bis jetzt 64 Einbrüche eingestanden. Ob damit die Liste der von ihm begangenen Straftaten erschöpft ist, kann noch nicht gesagt werden.

Chemnitz. Auszeichnung. Generaldirektor Richard Stuhlmacher, Vorstandsmittelglied der Wandererwerke, ist auf einstimmigen Antrag der Mechanischen Abteilung der Technischen Hochschule in Dresden in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Entwicklung der heimatischen Wertarbeit, insbesondere auf dem Gebiet der mechanischen Technik, die Würde eines Dr. Ing. e. h. verliehen worden. Generaldirektor Stuhlmacher kann auf eine fast vierzigjährige ununterbrochene Tätigkeit bei den Wandererwerken zurückblicken.

Glauchau. Neue Warnlichtanlagen. Am 30. Juli werden die Schranken des Kommunikationsweges von Lauscha nach Kralopp über die vollspurige Nebenbahn Glauchau-Burzen beleuchtet sowie die Warnkreuze und Warnungstafeln für beschränkte Uebergänge durch solche für unbeschränkte Uebergänge ersetzt. Als Ersatz für die Schranken werden am gleichen Tage beiderseits des Ueberganges neuartige Warnlichter (Winksignale) an den Warnkreuzen in Betrieb genommen, um Geblirre- und namentlich Krafwagenführer nachdrücklicher auf die Nähe des Bahnüberganges aufmerksam zu machen.

Letzte Nachrichten

Dollfuß tot

Der Wiener Rundfunk gibt amtlich bekannt, daß der österreichische Bundeskanzler Dollfuß seinen Verletzungen erlegen ist.

Grenze nach Oesterreich gesperrt

Amlich wird mitgeteilt: Die deutsche Reichsregierung hat bei Bekanntwerden der Unruhen in Oesterreich die deutschen Grenzen nach dorthin gesperrt, um zu verhindern, daß Reichsdeutsche oder in Deutschland weilende österreichische Flüchtlinge die Grenze überschreiten, um während der Unruhen dorthin zurückzukehren.

Standrecht über Wien

Der Polizeipräsident von Wien hat das Standrecht verhängt. Ab 20 Uhr müssen alle Haustüren und Gasthäuser geschlossen sein. Ansammlungen und Gruppenbildungen sind verboten.

Leipzig. Nochmals Gebhardt als Mörder. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei nach dem Mörder des am 1. November vorigen Jahres erschlagenen 84jährigen Keniners Gründling in der Sebastian-Bach-Straße haben jetzt ergeben, daß hierfür der Schwerverbrecher Gebhardt aus Jessen in Anhalt in Frage kommt. Die Angehörigen des Gebhardt sagten aus, daß der Täter ihnen gegenüber den Mord an Gründling erzählt habe. Gebhardt hatte auch die Ehefrau des Jausch in Leipzig ermordet.

Plauen. Kraftwagenunglück durch einen Hirsch. Als der hier wohnende Arzt Dr. Grohmann nachts auf der Staatsstraße Mühltröppel-Oberpitz nach Hause fuhr, rannte er beim Ausweichen vor einem die Straße überquerenden Hirsch mit seinem Kraftwagen gegen einen Baum. Der Arzt und der mitfahrende Kaufmann Köchel erlitten schwere Verletzungen, an denen Köchel nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Leipzig. Nicht an Lastwagen hängen! Auf der Landstraße nach Borna verunglückte der Ratsangestellte Karl Neumann tödlich; er hatte sich mit seinem Fahrrad an den Triebwagen eines Lastzuges gehängt. Bei einer Bodenunebenheit stürzte er und geriet unter den Anhängerwagen. Beide Räder gingen über ihn hinweg. Neumann starb im Krankenhaus.

Crimmitschau. Schadhafte Bremsen — tödlicher Unfall. Auf einem Baugelände verunglückte der 28 Jahre alte Zugmaschinenführer Martin Biebler aus Langenbernsdorf tödlich. Biebler wollte von einer Zugmaschine den mit Bauholz beladenen Anhänger lösen. Dabei setzte sich die Zugmaschine langsam nach rückwärts in Bewegung und drehte den Anhänger um seine Achse. Biebler kam zu Fall; ein Rad des Anhängers ging ihm über die Brust. Der Arzt konnte nur noch den inzwischen eingetretenen Tod feststellen. Die Prüfung durch die Gewerbeinspektion Plauen ergab, daß die Bremsvorrichtungen nicht mehr als verkehrssicher angesprochen werden konnten.

Kaufungen. Schädel Fund. Bei Straßenarbeiten wurde der Schädel eines erwachsenen Menschen gefunden. An der Fundstelle lagen auch alte vom Rost zerfressene Schlüssel und mit einem Wappen gezierter Knöpfe. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, welche Bewandnis es mit diesem Fund haben könnte.

Zwickau. Ein Kleinzoo. Dem Bernehmen nach wird noch in diesem Jahr hier ein Tierheim errichtet werden. Die Stadtverwaltung hat sich der Angelegenheit tatkräftig angenommen.

Auerbach i. B. Selbstmord eines Arztes. Der hier seit über zehn Jahren in seiner Privatklinik arbeitende, weithin bekannte Chirurg Dr. med. Müller-Gottschied machte seinem Leben aus eigenartigen Gründen ein Ende. Als er einen Kollegen operieren wollte, setzte bei diesem unmittelbar vor dem Eingriff der Herzschlag aus. Der bestürzte Arzt erlitt einen Nervenzusammenbruch und erschloß sich.

Reichenbach i. B. Den Jungen zur Warnung! In Eichwald zwängten einige Knaben eine gefangene Kreuzotter in eine gespaltene Aute. Das Reptil schien bereits tot zu sein; im Scherz forderte ein Knabe seinen Kameraden auf, er möge einen Finger in den offenen Rachen der Otter stecken. Dieser kam der Aufforderung nach, stieß aber plötzlich einen Schrei aus und fuhr zurück. Die Schlange hatte noch so viel Kraft ausgebracht, dem Unvorsichtigen einen Biß beizubringen. Trotz sofort vorgenommener Hilfsmahnahmen schwoll der Arm so stark an, daß der Knabe dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.



